

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **61 (1957-1958)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZÜRICH, 15. FEBRUAR 1958

NR.

10

61. JAHRGANG

*Am
häuslichen
Herd*

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

61. JAHRGANG

15. FEBRUAR 1958

HEFT 10

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGE-
SANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.— HALBJÄHRLICH FR. 5.50

Nichts ist so gross auf dieser Welt, als wenn ein Mensch die Treue hält.

*

Lassen wir jedem seine Freiheit und trachten wir danach, der eigenen würdig zu sein.

*

Der innere Frieden ist das Gleichgewicht für unsere Seele; auch wenn uns das Leben schüttelt, kommen wir nicht so leicht zu Fall.

*

Hilft dir einer aus der Not, sieh zu, dass er's einem Würdigen getan.

*

Eines muss man sich merken: man kann nicht zuvorderst stehen, ohne den Blick auf sich zu lenken.

*

Es ist bedauerlich, dass oftmals diejenigen reden, die schweigen sollten.

*

Die Stärke der Männer ist ihre Schwäche; das wissen die Frauen oft sehr zu schätzen.

*

Jene werden nie alt, die Ausschau halten, ob man sie noch irgendwie benötigt.

*

Es ist besser, wenn ein Mann mehr auf seine Schwächen achtet als auf seine Stärken.

*

Wer sich übersättigt, darf sich nicht wundern, wenn ihm nichts mehr mundet.

*

Die zahlreichsten Jäger sieht man auf der Jagd nach dem Gelde.

Robert Schaller